

Winckelmann Geschichte der Kunst XI 3 § 21 und dazu die Anmerkungen von Meyer-Schulze. Bonner Studien (Berlin 1890) p. 15.

61 (132) Statue des Hermes.

Vormals im Garten des Quirinals. Ergänzt der kleine und der Goldfinger der R., der l. Unterarm, das vordere Stück des l. Oberarmes, der Caduceus, die Zehen.

Die Ergänzung als Hermes, welche unter Pius VII. nach Anweisung Canovas ausgeführt wurde, scheint richtig; denn geschnittene Steine geben eine Jünglingsfigur wieder, die in der Stellung wie Gewandung unserer Statue entspricht und durch Petasos und Schlangenstab als Hermes kenntlich ist. Der antike, aber nicht zugehörige Kopf (ergänzt die Nase) nimmt eine Mittelstellung ein zwischen einem Typus aus der zweiten attischen Schule und demjenigen des lysippischen Apoxyomenos (n. 31). Er wurde unter Pius VII. bei den im Colosseum angestellten Ausgrabungen gefunden und auf unsere Statue aufgesetzt, die bis dahin einen Kopf des Hadrian getragen hatte.

Visconti e Guattani Museo Chiaramonti T. 22. Pistolesi IV 30. Clarac IV pl. 663 n. 1535. In ihrem früheren Zustande ist die Statue, wie es scheint, abgebildet bei De Cavalleriis antiquae statuae urbis Romae T. 41.